Joachim Stürmer

Minimale materia medica 2

Leseprobe

Minimale materia medica 2

von Joachim Stürmer

Herausgeber: Hirthammer Müller Steinicke Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Vorwort

Konnte ich beim ersten Band noch bequem auf die Liste von Gerhard Bleul zurückgreifen, so stellte sich beim zweiten Band die Frage, welche Mittel aus der zweiten Reihe wohl die häufigsten und wichtigsten sind. Die im Sommer 2008 laufende Dozentenumfrage war sicher nicht repräsentativ, z. B. hatte ich zu wenig Rücklauf von Kinderärzten. So habe ich die Ergebnisse noch abgeglichen mit Verkaufsstatistiken eines kleineren sowie eines großen Herstellers homöopathischer Arzneien aus Deutschland.

Ein Problem unserer materia medica ist das Abschreiben über Generationen. Viele dieser Informationen sind wichtig und seit Jahrzehnten bewährt, aber wir müssen uns vorsehen, damit nicht am Ende „unsere Arzneimittellehren ihren Ursprung am wenigsten lauterer Erfahrung zu danken haben, daß sie oft bloß die nachbetenden Urenkel schwachsichtiger Urgroßeltern sind" (Hahnemann, Über die Kraft kleiner Gaben der Arzneien... Hufelands Journal 1801, Bd. 13, St. 2, S. 153). So habe ich Kolleginnen und Kollegen, die mit den besprochenen Mitteln eigene Erfahrungen haben, um Mitarbeit gebeten. Natürlich haben wir uns auch auf die alten Klassiker bezogen. Jeder einzelne Beitrag ist mit dem Namen des Autors gekennzeichnet.

Die Auswahl der Mittel ist methodenübergreifend. Allerdings wurde die Bönninghausen-Methode bevorzugt. Für die Spezialitäten verschiedener Schulen sei ansonsten auf die Originalliteratur der verschiedenen Strömungen verwiesen.

Der Aufbau ist der gleiche wie beim ersten Band. Die Gebrauchshinweise zum Lernen, zum Schmökern und in der Sprechstunde gelten entsprechend. Neu ist der Hinweis auf „Quellen und weiterführende Literatur" bei jedem einzelnen Mittel, so dass man jeweils sofort sieht, wo man mehr erfahren kann. Gegenüber dem ersten Band wurde das Literaturverzeichnis nochmals erweitert. Im Gegensatz zum ersten Band wurden nicht alle Bücher des Literaturverzeichnisses von mir eingesehen.

Kritik und Verbesserungsvorschläge sind erwünscht. Auch weitere Mittelbeiträge sind willkommen. So kann dieses Büchlein sicher noch erweitert und verbessert werden. Vorschläge bitte an den Herausgeber.

Rechtlicher Hinweis: Dieses Buch richtet sich nicht an Laien und ist nicht zur Selbstmedikation geeignet. Erweiterte Kenntnisse und Erfahrungen über die Anwendung der Homöopathie werden vorausgesetzt.

Ausdrücklich möchte ich noch einmal die Selbstverständlichkeit wiederholen, dass eine minimale materia medica keinesfalls das Arbeiten mit den großen Arzneimittellehren ersetzen kann und will.

Gerne möchte ich auch das Vorwort des zweiten Bandes beschließen mit einem Dank. Er gilt allen, die dazu mitgeholfen haben, dass dieses Buch erscheinen konnte. Herrn Müller-Gißler vom Verlag Müller & Steinicke danke ich für die rasche und immer komplikationslose Zusammenarbeit. Ganz besonders danke ich den Autorinnen und Autoren, die sich in das enge Bett einer minimalen materia medica haben zwängen lassen.

Und wieder möchte ich meinen Lehrern und meiner Familie danken, ohne die dies alles nicht möglich gewesen wäre.

Würzburg, Mai 2009 Joachim Stürmer

Acet-ac

Acidum aceticum

Essigsäure, CH_3COOH, klare, farblose Flüssigkeit, die stark nach Essig riecht und stark sauer reagiert. Prüfung Edward W. Berridge (1843-1923).

Merkmale

1. „Christus am Kreuz" (Dorcsi).
2. Blaß, schwach, durstig, kalt.
3. Reichliche Ausscheidungen, Säfteverluste: alles hat die Tendenz den Körper zu verlassen. Dadurch mangelhafte Ernährung —> Erschöpfung, Hinfälligkeit.
4. Akut: Kollaps, Schock, schwere Durchfälle. - chronisch: schleichende Fieber* Säfteverlust, Anämie, progressiver Gewichtsverlust, fortschreitende Prostration.
5. Terminale Zustände. Kachexie. Destruktive Säure.

Kommentar

ad 2. Anämie, besonders Perniciosa (Wachsgesicht). - Unstillbarer Durst auf große Mengen kaltes Wasser
ad 3. Langes Stillen, profuse Schweiße, profuse Diarrhöe, profuse kalte Nachtschweiße
ad 4. Kollaps, Operationsschock, traumatischer Schock mit ausgeprägter Blässe. Fieber, mit Herzschwäche und unstillbarem, brennendem Durst (außer beim Fieberanstieg). - Ödeme. Endokarditis**. - schwere Durchfälle, akut und chronisch, oder Reisediarrhoen, die nicht aufhören. - Aufstoßen faulig**,
ad 5. Die ganze Tendenz dieser Säure geht in Richtung auf Sterben und Tod. Patienten, deren Lebenskraft seit Jahren zunehmend geschwächt ist. Langsam fortschreitende Erschöpfung, Schwinden der Kräfte, Verfall. Oft ist eine lange Leidensgeschichte vorausgegangen.

Vergleichsmittel

Ars: Hat mehr Angst und vor allem die ausgeprägtere Unruhe, Verlangen nach warmen Getränken, (kalte Getränke werden erbrochen), weniger Schweiße. Die Wärmebesserung ist die entscheidende Modalität von Ars.
Verat: wirkt nicht so vital bedroht, Schweiße vor allem auf der Stirn.
Camph: sehr kalt, deckt sich aber ab.
Tab: Durst fehlt, deckt sich ab, die Übelkeit steht im Vordergrund.
Vgl. auch See, Carb-v und andere Kollapsmittel.
China, Phos, Ars-i. Abrot.
Merc: kalte Nachtschweiße.
Hydrops: Apis, Apocynum.
Destruktive Säuren: Acet-ac, Fl-ac, Hydr-ac, Mur-ac, Nit-ac, Sul-ac.
Hauptmittel für Anämie nach Blutungen SR II: 33 Chin, Ferr-met.

Quellen / weiterführende Literatur
Vermeulen[189], Vithoulkas[191], Voisin[194], Mezger[131]

Verfasser
Joachim Stürmer

Coca

Rosidae = Rosenähnliche

Blätter von Erythroxylum Coca, Cocastrauch. Hauptalkaloid Cocain, Herkunft Peru, Bolivien.
1856 Clotar Müller, Hom. Viert., Bd. 7, S. 443.
1859 Stokes in Mon. Hom. Rev., Bd. 3, S. 275. (Reference Works).

Merkmale

1. Bergsteigermittel, Höhenkrankheit.
2. Ungewöhnliche Energie und Aktivität mit anschließender Erschöpfung.
3. Typische Beschwerden wie bei Gebrauch von potenten Aufputschmitteln.
4. Atemnot und Emphysem, Herzbeschwerden, v.a. bei Sportlern.
5. Diverse Fehlwahrnehmungen.
6. Ausgeprägte Schüchternheit, soziale Isolation.

Kommentar

ad 1. Sehr spezifisch für Coca: Beschwerden von Aufsteigen im Gebirge, Aufenthalt in großen **Höhen** oder nach schnellem Überwinden großer Höhenunterschiede: Herzklopfen, Dyspnoe, Asthma, Kopfschmerzen, Angst und Schlaflosigkeit.

ad 2. + 4.
Typisch für alle stimulierenden Drogen: Körperliche und geistige Energie maßlos gesteigert, darauf ebenso maßlose Erschöpfung mit nervöser Übererregbarkeit.

ad 5. Typisch für viele Drogen: Veränderte Schmerzempfindlichkeit, Zeitempfinden und Raumempfinden gestört, Fehlwahrnehmungen bis zu Wahnideen über den eigenen Körper. Hautkribbeln wie von Insekten.

ad 6. Starke soziale Isolation (typisch **für** viele Drogen) mit angenehmen Fantasien alleine.

Vergleichsmittel

Drogen mit stimulierender Wirkung, gesteigertem Schmerzempfinden, Schlafstörungen: Cocain, Coff, Kola, Ephe, Pip-m.
Ehrgeizige Aktivität und der Stressbeschwerden. Nux-v.
Bergsteigermittel: Rhus-t, Ruta, Tub.

Quellen /weiterführende Literatur
Vermeulen[187], Santos König[101], Lewin[114]

Verfasser
Jörg Haberstock

Joachim Stürmer

Minimale materia medica 2

Eine methodenübergreifende Auswahl häufiger und wichtiger Mittel

300 Seiten, kart.
erscheint 2024

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de